

PRAXISGRÜNDUNGS- SEMINARE AN UNIVERSITÄTEN

Wenn junge Ärzte eine Praxis gründen oder übernehmen, wissen sie viel über Krankheitsbilder und Behandlungsmöglichkeiten. Kaum vorbereitet fühlen sie sich hingegen auf die Frage „Wie führe ich eine Praxis?“. Drei bayerische Universitäten bieten Abhilfe mit dem Seminar „Arzt und Unternehmer“, bei dem auch KVB-Experten mit Praxiswissen unterstützen.

An der Uni lernen wir den Aufbau einer Leberzelle bis ins kleinste Detail, aber wie man eine eigene Praxis führt – darauf werden wir quasi nicht vorbereitet“, erklärt Sebastian Schulz, Arzt in Weiterbildung im Rahmen eines Workshops mit der KVB. Das Erfreuliche: Da steckt ein „Quasi“ in seiner Aussage, denn diese Lücke in der Ausbildung wurde an den Universitäten München, Erlangen und – auf Initiative der KVB – ab Sommer 2019 auch in Würzburg geschlossen.

Virtuelle Praxisgründung an der Uni

Im Seminar „Arzt und Unternehmer“ erarbeiten Medizinstudierende des klinischen Abschnitts innerhalb eines Semesters eine fiktive, jedoch realistische Planung für die Gründung einer haus- oder fachärztlichen Praxis. Begleitet werden sie dabei durch Experten, unter anderem von ehrenamtlich tätigen „Aktivsenioren Bayern“. Die ehemaligen hochrangigen Manager aus der freien Wirtschaft unterstützen die Studierenden als Coaches da-

bei, die verschiedenen Erfolgsfaktoren der Praxisgründung (unter anderem Finanzierung, Personalführung, Marketing) zu einem stimmigen Businessplan zu vereinen. Außerdem erklären erfahrene Präsenzberater der KVB anschaulich die spezifischen Rahmenbedingungen für eine Praxisgründung – zum Beispiel die Zulassungsmöglichkeiten – und stehen als Experten mit Rat und Tat zur Seite. Das Feedback der Studenten zum Seminar ist durchweg positiv: „Aufwendig, aber dafür sehr lehrreich!“ schreiben sie typischerweise in die Evaluationsbögen. Der Clou: Statt langen Vorträgen zu lauschen, müssen die jungen Leute selbst aktiv werden. „Wir geben den Studierenden keine fertigen Antworten“, erklärt Aktivsenior-Coach Wolfgang Bayer aus Würzburg. „Vielmehr bieten wir mit unserer Praxiserfahrung Rat und Struktur an, damit der Ärztenachwuchs seine eigenen Projektideen realisieren kann“, so Bayer, ehemals Deutschlandchef eines Großunternehmens für Medizintechnik. Der Coach begleitet derzeit die Einführung des Seminars in Würzburg, wo „Arzt und Unternehmer“ im Sommersemester 2019 startet. Dabei freut er sich über den engen Erfahrungsaustausch mit den Aktivsenioren-Kollegen aus München und Erlangen, die die dortigen Kurse schon seit Langem begleiten.

„Arzt und Unternehmer“

- Justus-Maximilians-Universität Würzburg
- Beginn Sommersemester 2019



Kursleiterin:

Univ.-Prof. Dr. med. Anne Simmenroth,
Institut für Allgemeinmedizin

„Arzt und Unternehmer“ bietet interessierten Studierenden in Würzburg eine wunderbare Möglichkeit, das ambulante System kennenzulernen: Themen wie Wirtschaftlichkeit, Finanzierung, Führung und Marketing kommen im Medizinstudium quasi nicht vor, dabei landet doch die Mehrzahl der Ärzte später im ambulanten Bereich. Auch die Zusammenarbeit mit hochmotivierten externen Dozentinnen und Dozenten empfinde ich als sehr innovativ – ich bin gespannt, wie das Wahlfach bei unseren Studierenden ankommt.“

Auch ländliche Regionen im Fokus

An den anderen beiden Unistandorten München und Erlangen haben Studenten insgesamt schon die Gründung von 52 möglichen haus- und fachärztlichen Praxen geplant. Dass junge Mediziner auch ländlichere Gebiete für die Niederlassung in Betracht ziehen, zeigt „Arzt und Unternehmer“ in Erlangen. Hier planten beispielsweise zwei Studentengruppen im Wintersemester 2018/2019 die Gründung einer hausärztlich-orthopädischen Berufsausübungsgemeinschaft in Lehrberg (Hausärztlicher Planungsbereich Ansbach Nord) sowie einer HNO-Praxis in Marktredwitz (Fichtelgebirge).

Aus virtuell wird Wirklichkeit

„Bei Simulationen verstaubt das Konzept nach der Abschlusspräsentation in der Schublade des Uni-Professors“ – könnte man meinen. Nicht so bei „Arzt und Unternehmer“. Die beiden langjährigen universitären Betreuer der Seminare in München und Erlangen (siehe Infokästen) kennen Studierende, die ihre Konzepte zum Ende ihrer Weiterbildung wieder ausgepackt haben. Einer davon ist Dr. med. Florian Bonke, der das Seminar an der Ludwig-Maximilians-Universität München vor einigen Jahren besucht hat. „Ich hatte nach meinem Studium Angebote von Unternehmensberatungen. Durch ‚Arzt und Unternehmer‘ wusste ich jedoch, dass ich mich auch im Rahmen einer Niederlassung unternehmerisch entfalten kann.“ Bonke wird nach Abschluss seiner Weiterbildung direkt in die hausärztliche Praxis seines Vaters einsteigen. „Das Wissen meines Sohnes hätte ich vor 39 Jahren, als ich meine Praxis gegründet habe, auch gerne gehabt“, so Vater Dr. med. Christoph Bonke.

„Arzt und Unternehmer. Lern´ wie deine Praxis läuft!“

- Ludwig-Maximilians-Universität München (auch für Studierende der TU München geöffnet)
- Beginn: Wintersemester 2009/2010
- seitdem 42 Pläne für mögliche haus- und fachärztliche Praxisgründungen erarbeitet



Kursleiter:

PD Dr. phil. Dr. med. habil. Oliver Rauprich, Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin

„Arzt und Unternehmer‘ ist eine besondere Blüte im Biotop der Mediziner Ausbildung.“

„Planspiel Arzt und Unternehmer“

- Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Beginn: Wintersemester 2015/2016
- seitdem zehn Pläne für mögliche haus- und fachärztliche Praxisgründungen erarbeitet



Kursleiter:

Dr. med. Marco Roos, Institut für Allgemeinmedizin

„Arzt und Unternehmer‘ spricht das Bedürfnis vieler Medizinstudierender an, sich sehr praxisbezogen auf ihre Zukunft vorzubereiten. Für mich stellt es ein wichtiges Element dar, Mythen und falsche Informationen unter dem ärztlichen Nachwuchs auszuräumen und Ängste vor einer Niederlassung bereits im Studium zu reduzieren. Deswegen ist diese Veranstaltung für mich aus dem Studium nicht mehr wegzudenken.“

Solche Aussagen spornen die KVB an, sich weiterhin an den Bayerischen Universitäten für entsprechende Kurse zu engagieren. Das Coaching der KVB-Präsenzberater beim Uni-Kurs „Arzt und Unternehmer“ ist ein früher Baustein der KVB-Nachwuchsförderung, der nicht zuletzt auch im Interesse unserer Mitglieder ist. Denn wenn

wir der nächsten Ärztegeneration den Start in die ambulante Versorgung erleichtern, erhöhen wir die Chancen für niedergelassene Ärzte, eines Tages einen Nachfolger für abgabewillige Praxisinhaber zu finden.

*Dr. rer. pol. Matthias Fischer,
Raphaela Fritzsche (beide KVB)*